



Ordentliche Hauptversammlung
Deutsche Börse Aktiengesellschaft
8. Mai 2019

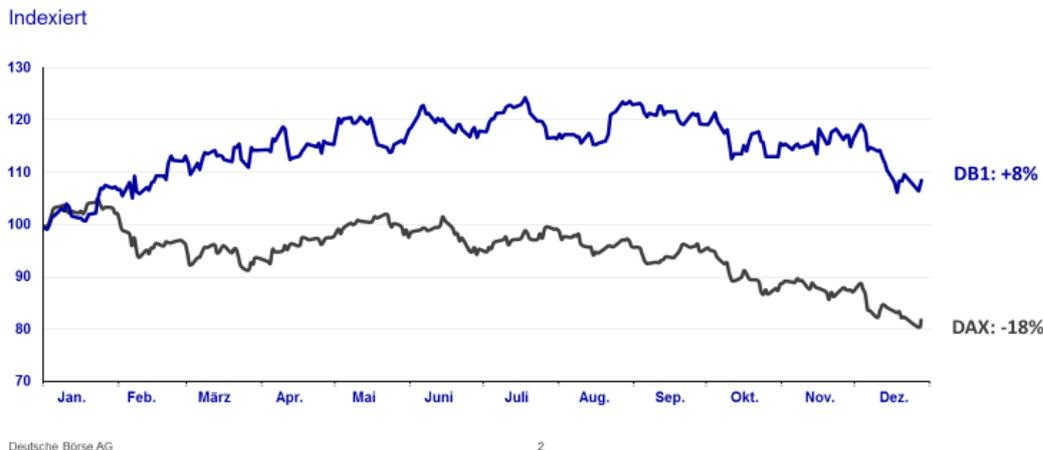
Dr. Theodor Weimer
Vorsitzender des Vorstands
Deutsche Börse AG

Fahrverbote. Strafzölle. Krawalle und verstörende Sprechchöre auf den Champs-Élysées. „Heißzeit“ war das Wort des Jahres 2018. In Berlin zogen sich die Verhandlungen über die neue Bundesregierung bis Ostern hin. Und zum Brexit nahmen die Verhandlungen kein Ende – ein politisches Trauerspiel.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre hier im Saal!
Liebes Publikum an den Bildschirmen zu Hause oder unterwegs!
Sehr geehrte Damen und Herren von den Medien!
Herzlich Willkommen zu unserer Hauptversammlung!

Hinter uns liegt ein bewegtes Jahr. Ein Jahr der Blockaden. Aber auch ein Jahr des Aufbruchs. Die CDU hat eine neue Vorsitzende. Hessen hat eine neue Regierung. Und beim Klimagipfel in Katowice rüttelt eine 15-Jährige die Menschen für den Umweltschutz auf. Der Name Greta Thunberg geht um die Welt. Begeistert viele. Weniger Begeisterung herrschte am deutschen Aktienmarkt. Der DAX-Index fiel um 18 Prozent. Kein leichtes Umfeld.

Kursentwicklung der Deutsche Börse Aktie im Jahr 2018 im Vergleich zum DAX



In diesem Umfeld hat sich Ihre und unsere Deutsche Börse AG wirklich gut entwickelt: gegen den Trend! Meine Damen und Herren: Der Kurs Ihrer Aktie stieg um 8 Prozent. Die viertbeste Aktie im DAX-Index.

- Mit Siemens Healthineers feierten wir einen der größten deutschen Börsengänge seit der Jahrtausendwende.

- Und mit Knorr-Bremse haben wir eines der weltweit führenden Familienunternehmen hier in Frankfurt an die Börse gebracht.

Das sind gute Nachrichten für den Standort Deutschland. Was aber für Sie als Aktionäre dieses Unternehmens viel wichtiger ist: Wir sind mit unserer „Strategie 2020“ wirklich gut vorangekommen. Wie, das will ich Ihnen heute berichten. Und auch, wohin die Reise als nächstes geht.

Zudem will ich unseren Blick heute weiten. Auf neue Technologien. Auf nachhaltiges Unternehmertum. Und auf die Menschen, für die wir uns stark machen.

Gesamtjahr 2018 – Entwicklung der Finanzkennzahlen (Konzernsicht)



Wir haben 2018 hart gearbeitet. Und ja – wir haben geliefert. Wir haben unsere Ziele übertroffen. Und zwar mit Abstand!

- 13 Prozent Umsatzwachstum.
- Kosten im Griff.
- Deshalb 17 Prozent Gewinnwachstum. Auf einen Jahresüberschuss von mehr als 1 Milliarde Euro.

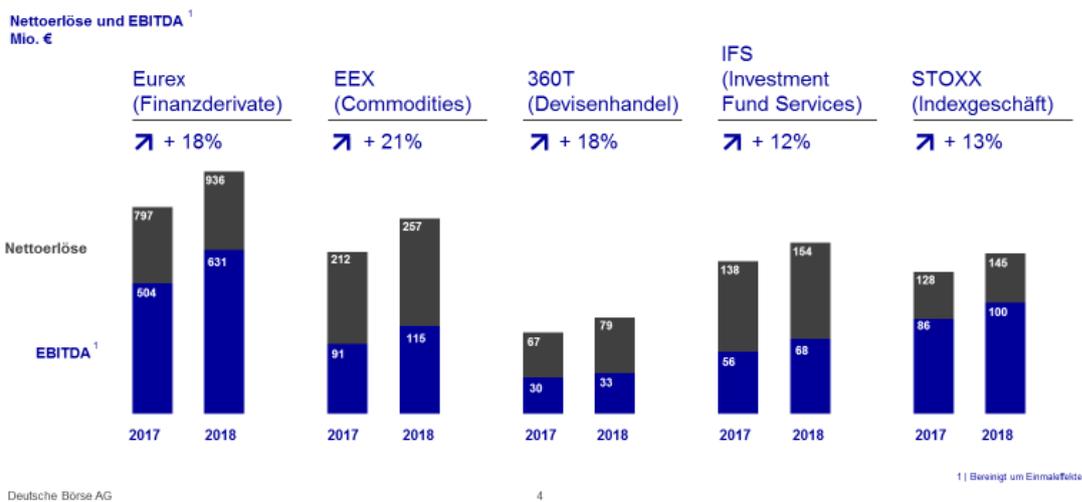
Aber der Erfolg ist uns nicht zugeflogen. Ich beginne mit der Entscheidung, die uns am schwersten gefallen ist. Wir haben Kosten gespart, um Raum für Investitionen zu schaffen. Das bedeutete auch: Wir haben uns von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getrennt. Darunter waren 60 Führungskräfte. Dieser Teil des Programms ist abgeschlossen. Die Verhandlungen mit den anderen Mitarbeitern sind sehr weit fortgeschritten. Bei ihnen läuft alles auf freiwilliger Basis. Dafür haben wir Geld in die Hand genommen. Für Abfindungen. Aber ab 2020 sind unsere Kosten dafür um 100 Millionen Euro niedriger. Jedes Jahr. Zugleich haben wir neue Kollegen eingestellt. Menschen, die IT-Wissen mitbringen. Die agil arbeiten. 250 in Deutschland. 650 weltweit. Auch das gehört zu unserem Plan.

Unsere Strategie ist aufgegangen. Unser Aktienkurs steht zu unseren Gewinnen nun in einem Faktor von über 20. Das ist zwar international kein Spitzenwert. Vor allem bei Technologieaktien. Aber ein sehr guter. Lange Zeit lag unser Kurs-Gewinn-Verhältnis bei rund 10. Wir haben die Märkte inzwischen überzeugt, dass wir mehr wert sind. Und haben unsere Stellung als größte Börse Europas gefestigt. Eine Börse, die kräftig wächst.

Woher kommt unser starkes Wachstum?

Unser Wachstum war 2018 zu 6 Prozentpunkten zyklisch. Von den Märkten getrieben. Und zu 6 Prozentpunkten strukturell – das ist das Wachstum aus eigener Kraft. Durch neue Produkte. Zusammen ergibt das ein organisches Wachstum von 12 Prozent. Das restliche Prozent Umsatzwachstum kam von Zukäufen.

Entwicklung der Wachstumsbereiche



Zum Wachstum beigetragen haben fast alle Bereiche.

Der erste Wachstumstreiber war die Eurex. Unsere Terminbörse. Unser größter Gewinnbringer. Dort waren unsere Derivate auf Aktienindizes besonders gefragt. Das sind Finanzprodukte, die an den Stand der Aktienmärkte gekoppelt sind. Mit ihnen können sich die Marktteilnehmer gegen Überraschungen absichern.

Der zweite Wachstumstreiber war unsere Energiebörse, die EEX. Dort handeln wir Verträge auf den Wert von Strom und Gas.

Der dritte Wachstumstreiber war 360T. Unsere Plattform für den Handel von Währungen. Eines der erfolgreichsten Fintechs Deutschlands. Fintechs – das sind junge innovative Unternehmen in der Finanzbranche, die mit neuen Technologien arbeiten. Wir haben 360T vor vier Jahren den Amerikanern vor der Nase weggeschnappt.

Der vierte Wachstumstreiber waren die Dienste für Investmentfonds bei Clearstream. Clearstream ist für alles zuständig, was nach dem Handel kommt. Abwicklung. Verwahrung. Dienste für die Finanzbranche. Weltweit.

Der fünfte Wachstumstreiber war STOXX. Unsere Index-Tochter. Sie berechnet den führenden Aktienindex Europas. Also die Kennzahl, die das Auf und Ab der Märkte wiedergibt.

Die Dimensionen, in denen wir uns in unserem Geschäft bewegen, sind immens. Zum Beispiel diese:

- Eurex. Hier haben wir 2 Milliarden Kontrakte gehandelt. 16 Prozent mehr als im Jahr zuvor.
- EEX, der Energiehandel. Hier haben wir Verträge auf 5.000 Terawattstunden Strom gehandelt. 500 Mal so viel wie der Stromverbrauch Frankfurts.
- 360T, der Währungsmarkt. Hier haben wir 70 Milliarden Euro umgesetzt. Pro Tag!
- Clearstream. Hier verwahren wir Vermögen von über 11.000 Milliarden Euro. Das Dreifache der deutschen Wirtschaftskraft.
- Xetra – der Börsenhandel im klassischen Sinn. Hier sind wir europäischer Marktführer. Über uns laufen mehr als zwei Drittel des Börsenhandels von Aktien im DAX-Index. Die Aktien der 30 größten deutschen börsennotierten Unternehmen.
- STOXX. Hier haben wir fast 12.000 Indizes berechnet. Für die Märkte weltweit.
- Das Ganze auf Basis unserer IT. Unser Handelssystem T7 hat im letzten Jahr 180 Millionen Aufträge verarbeitet. Pro Tag! Und es kann das Dreifache leisten.

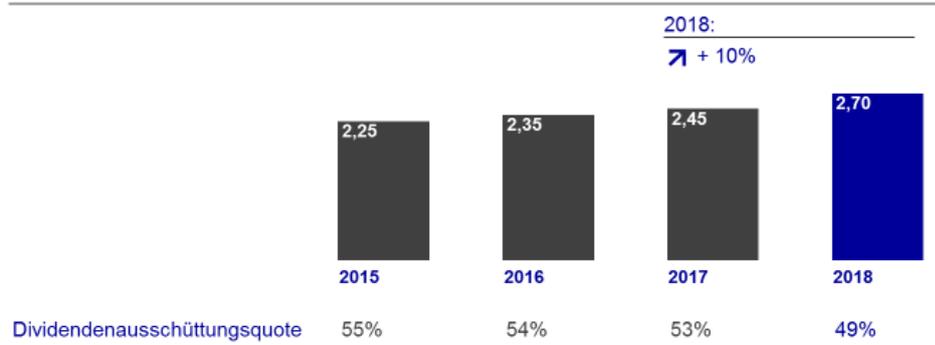
Sie sehen daran: Für unser Geschäft ist Größe wichtig. Wir können erheblich mehr Aufträge bewältigen. Ohne dass unsere Kosten steigen. Deshalb wächst unser Umsatz strukturell schneller als unsere Kosten. Das macht uns besonders. Das zeichnet uns aus.

Für den Erfolg im letzten Jahr danke ich unserer Belegschaft. Unsere Mitarbeiter haben sich richtig reingehängt. Für ihr Unternehmen, auf das sie stolz sind. Und auf das sie auch stolz sein können. Sie haben 2018 wirklich gute Arbeit geleistet! Dankeschön Ihnen und Euch allen auch im Namen meiner Kollegen im Vorstand.

Mein Dank geht aber auch an Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre! Dafür, dass Sie uns die Treue gehalten haben. Das hat uns den Rücken gestärkt. Wir mussten nicht mit angezogener Handbremse fahren. Im Gegenteil.

Vorschlag zur Erhöhung der Dividende für 2018 um 10% auf €2,70 je Aktie

Dividende je Aktie
€



Deutsche Börse AG

5

Kommen wir nun zur Gewinnbeteiligung. Wir schlagen Ihnen eine Dividende von 2,70 Euro pro Aktie vor. Ein Plus von 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

So weit, so gut. Wie geht es nun weiter? Die Straße, auf der wir fahren, wird kurvenreicher. Die Prognosen für das Wachstum in unserem Umfeld weisen nach unten. Das gilt für die Finanzbranche. Und das gilt für die Realwirtschaft. Da können wir das Tempo aus dem vergangenen Jahr nicht ohne weiteres halten. Ein Jahr, das so gut lief wie das letzte, lässt sich nicht mal eben so toppen. Aber das heißt ja nicht, dass es nicht wieder ganz ordentlich werden kann.

Das zeigte sich im ersten Quartal. Unsere Erlöse wuchsen um 4 Prozent. Und unsere Gewinne stiegen um 8 Prozent. Das ist ordentlich. Aber ist es auch genug? Für uns nicht. Warum?

Ganz klar: Unsere strukturellen Wachstumstreiber bleiben intakt. Deshalb halten wir an unseren Prognosen fest: 5 Prozent strukturelles Wachstum – Wachstum aus eigener Kraft. Und um die 10 Prozent Gewinnwachstum.

Auch wenn die Straße nun vermutlich kurvenreicher wird: Wichtige Meilensteine liegen hinter uns. Und weitere sind zum Greifen nah.

Was haben wir erreicht?



Unsere Strategie sieht erstens vor, dass wir aus eigener Kraft wachsen. Unser Fahrtenstreiber zeigt: Wir haben geliefert. Und wir werden liefern. Die Zahlen habe ich Ihnen gerade vorgestellt. Und auch wenn dieses Jahr wohl etwas verhaltener werden wird: Wir bleiben ein Unternehmen auf Wachstumskurs.

Besonders viel Freude bereitet uns die Entwicklung im Euro-Clearing. Also unser Angebot für das Risikomanagement außerbörslich gehandelter Zinsderivate. Die hat bisher fast ausschließlich ein großer Anbieter in London verrechnet. Seit 2018 nicht mehr. Wir haben bis heute bei Eurex Clearing einen Marktanteil von 14 Prozent erreicht. Mit einem Programm, das auf die Banken als Partner setzt. Und wir holen gerade erfolgreich Vermögensverwalter, Pensionskassen usw. an Bord. Angesichts der anfänglichen Skepsis bereitet mir dies auch Genugtuung.

Im Euro-Clearing-Geschäft halten wir trotz der Brexit-Verschiebung an unseren formulierten Zielen fest. Warum? Wir sehen auch durch die Brexit-Verschiebung auf Oktober bisher keine Eintrübung in unserem Geschäft. Wir bleiben auf Kurs.

Unsere Strategie sieht zweitens vor, dass wir auch durch Zukäufe wachsen. Unser Fahrbericht zeigt: Auch hier haben wir geliefert und wollen weiter liefern. Wir haben keine Schallmauern durchbrochen. Uns kommt es nicht auf Knalleffekte an. Aber wir wollen eine feste Grundlage für langfristiges Wachstum schaffen. Denn wir wollen sorgsam mit dem Geld umgehen, das Sie uns anvertrauen. Sie als die Anteilnehmer dieses Unternehmens. Damit sind wir vorangekommen. Drei Beispiele:

Erstens erweitern wir gerade unser Angebot für den Vorhandel kräftig. Wir werden das US-Unternehmen Axioma mit unserem Indexgeschäft zusammenführen. Dieser strategisch wichtige Schritt ist uns unter Schonung unserer Barreserven gelungen. Denn wir haben den hoch angesehenen Finanzanleger General Atlantic als Minderheitsinvestor gewonnen. Was schaffen wir damit? Einen weltweit führenden, wachstumsstarken Anbieter von Informationen. Für große professionelle Investoren. Sobald die zuständigen Behörden zugestimmt haben.

Zweitens haben wir unser Fondsgeschäft im Nachhandel gestärkt. Indem wir Swisscanto von der Schweizer Kantonalbank übernommen haben. Ein Wachstumssektor.

Und drittens haben wir für unserem Währungs-Marktplatz 360T eine Brücke über den Atlantik gespannt. Mit der Übernahme der US-Plattform für Währungen GTX. Gleichfalls eine Wachstumsbranche.

Lassen Sie mich nun kurz beschreiben, wo wir beim Thema Technologie stehen. Was für die Autoindustrie Elektromobilität und autonomes Fahren bedeutet, das sind für uns: Blockchain und Cloud.

Sie alle haben von der Blockchain gehört. Das ist ein Datenbank-System, das im Allgemeinen ohne zentrale Kontrollinstanz auskommt. Es ist die Grundlage der digitalen Währungen, zum Beispiel der Bitcoin. Bitcoin hatte im letzten Jahr keine gute Presse. Ihr Wert ist abgestürzt. Und ihre Zukunft steht in den Sternen. Ganz ohne zuverlässige zentrale Partei scheint es also doch nicht zu gehen.

Die Blockchain als technologische Basis dagegen hat Zukunft. Wenn sie sich im Praxistest bewährt.

Lassen Sie mich heute dazu auf unsere jüngste Partnerschaft eingehen. Wir sind sie erst dieses Jahr eingegangen. Und haben lange daran getüftelt. Wir betreten mit ihr Neuland. Ob sie uns in fruchtbares Land führen wird, wissen wir noch nicht. Weshalb investieren wir trotzdem? Weil die Chancen zu groß sind, als dass wir sie ignorieren könnten.

Ich rede vom Handel digitaler Vermögenswerte. Also für Werte, die wir durch modernste IT abbilden und aufbewahren. Mit ihnen können wir völlig neue Märkte schaffen. Es ist sogar möglich, dass diese Werte die Welt des Handels von Grund auf verändern werden.

Die Partner, mit denen wir das entwickeln, stammen aus der Schweiz. Die Schweiz gibt bei den neuen Technologien im Finanzbereich weltweit das Tempo vor. Einer der beiden ist ein etabliertes Unternehmen: die Swisscom. Die Schweizer „Telekom“. Sie liefert die IT. Das andere ist ein junger Innovator: Sygnum. Außer in der Schweiz ist es auch in Singapur ansässig. Mit diesen beiden Unternehmen wollen wir eine vertrauenswürdige, regulierte Infrastruktur für digitale Vermögenswerte aufbauen.

Vertrauen ist das A und O von Märkten. Deshalb wollen wir die digitalen Werte rechtssicher machen. Dazu braucht es eine ganze Reihe von Angeboten, die einander ergänzen. Und genau darin haben wir als Börse jahrzehntelang Erfahrung.

Unser Angebot umfasst dreierlei:

- Die Ausgabe digitaler Vermögenswerte.
- Den Zugang zu ihnen auf einem Marktplatz.
- Und ihre Verwahrung.

Noch ist das Ganze ein Experiment. Es ist der Beginn eines Marathons. Kein Sprint. Aber dieser Marathon kann uns in völlig neue Welten führen.

Nun zur nächsten Technologie: der Cloud. Bereits heute können Sie über das Netz auf Computersysteme zugreifen, so wie Sie Wasser aus dem Hahn sprudeln lassen. Früher hatte jeder Bauernhof seinen eigenen Brunnen. Wasserwerke und Wasserleitungen haben den Zugang zu sauberem Trinkwasser für jeden Haushalt möglich gemacht. Stellen Sie sich vor, Ihr Tagesablauf würde mit einem Gang zum hauseigenen Brunnen beginnen. So abwegig ist diese Vorstellung gar nicht. Denn genauso ist es heute mit dem Zugriff auf Software und Server. Früher mussten Unternehmen die teuren Systeme selbst vorhalten. Heute genügen ein Netzzugang und ein Vertrag mit einem Cloud-Anbieter. Die Cloud ist sozusagen der Übergang vom Brunnen auf die Wasserleitung.

Im Finanzsektor müssen wir das sehr gut und sorgfältig vorbereiten. Wir verwalten hochsensible Daten. Daten, die Märkte bewegen. Daten, die dem Schutz der Privatsphäre unterliegen. Daten, die für die Aufsicht wichtig sind. Wir müssen mit diesen Daten noch achtsamer umgehen als andere Dienstleister. Doch das schließt die Zusammenarbeit mit Cloud-Anbietern nicht aus. Wir können dadurch nicht nur Kosten sparen. Wir erhalten auch Zugriff auf neueste Technik. Auch gegen Hacker-Angriffe sind Cloud-Anbieter besser gerüstet, als es einzelne Unternehmen jemals sein können. Sie verwalten riesige Datenmengen. Deshalb können sie in die beste Technik investieren, die auf dem Markt ist.

In der deutschen Finanzbranche gehören wir zu den Vorreitern, was die Nutzung der Cloud angeht. Wir werden damit weiter voranschreiten. Und den Börsenhandel sicherer machen. Unser Kerngeschäft.

Vorgestern haben wir mit Microsoft dazu eine Partnerschaft bekanntgegeben. Ein echter Meilenstein! Damit schaffen wir Standards für die Finanzbranche Europas.



Meine Damen und Herren, lassen Sie mich nun den Blick erweitern. Von unserem Kern auf die Landschaft, in der wir uns bewegen. Wir gehen durch eine Zeit des Umbruchs. Der Disruption.

Tun wir mal für einen Moment so, als hätten wir eine Zeitreise hinter uns. Keine weite Reise. Sagen wir: eine Reise von zehn Jahren. Wir befinden uns im Jahr 2029. Wir nehmen teil an einer Kunstauktion. Ein Gerhard Richter steht zum Verkauf. Früher fanden solche Auktionen in exklusiven Sälen historischer Paläste statt. Nur Auserwählte hatten Zutritt. 2019 lag der Preis für einen Richter in zweistelliger Millionenhöhe. 2029 haben sich die Preise verdoppelt. Experten sagen weitere Steigerungen voraus. Wer kann es sich leisten mitzubieten? Höchstens die Gründer digitaler Fahrdienste? Neureiche Technik-Hipster? Alter Geldadel?

Falsch! Alle können mitmachen. Denn nicht das ganze Gemälde steht zum Verkauf. Sondern viele digitale Stücke davon. Tokens. So können Sie alle auf die zukünftige Wertsteigerung des Gemäldes setzen. Mit Tokens können Sie Anteile an dem Gemälde erwerben und diese dann handeln. Ganz wie Sie heute Aktien an Unternehmen kaufen und verkaufen.

Gemälde sind nur ein Beispiel von vielen. Auch große Projekte können wir durch Tokens abbilden. Und finanzieren. Brücken. Kraftwerke. Verkehrsnetze. Wohnviertel. Klingt utopisch? Utopisch ist es nur, solange wir es nicht ausprobieren. Wir brauchen hier in Deutschland mehr Mut! Mehr Mut für neue Ideen. Mehr Mut für Unternehmertum.

Mit den neuen Möglichkeiten entstehen natürlich auch neue Möglichkeiten des Missbrauchs. Vor Missbrauch geschützt bin ich nur, wenn ich meine Tokens sicher in Bargeld verwandeln kann. Sicher kaufen. Sicher verkaufen. Und sicher verwahren. Ich bin überzeugt: Sicher handeln lassen sich letztlich Tokens nicht an irgendwelchen grauen Märkten. Sondern nur an einer Börse. An einem regulierten Markt, der breites Vertrauen genießt. Und hier kommen wir als Deutsche Börse ins Spiel.



Bisher habe ich von dem Wandel gesprochen, der schon innerhalb eines Jahrzehnts kommen wird. Doch wir müssen weiterdenken. Wir tragen Verantwortung für viel längere Zeiträume. Wir wollen unseren Nachkommen eine Welt hinterlassen, in der sie glücklich leben können. Wir schulden es unseren Kindern und Kindeskindern, einen bewohnbaren Planeten zu hinterlassen.

Mir persönlich haben die katastrophalen Waldbrände des letzten Jahrs in Kalifornien sehr zu denken gegeben. Auch der Anblick des nahezu ausgetrockneten Rheins. Vor unserer Haustür sozusagen. Ich neige nicht zum Pessimismus. Ich glaube nicht, dass jedes Unwetter gleich Zeichen einer Klimakatastrophe ist. Aber wir dürfen auch die Augen nicht verschließen. Die Ergebnisse der Klimaforschung sind eindeutig. Uns läuft die Zeit davon.

Schuster, bleib bei deinen Leisten. Das höre ich Sie jetzt sagen. Und damit haben Sie völlig Recht. Aber wir können einen Beitrag liefern. Einen Beitrag zum nachhaltigen Wirtschaften. Deshalb haben wir an der Börse im letzten Jahr verschiedene Initiativen aus der Taufe gehoben.

Im April vor einem Jahr haben wir für Deutschland ein Cluster für Nachhaltigkeit im Finanzbereich gegründet. Gemeinsam mit dem Land Hessen. Wir wollen so die nachhaltige Entwicklung in der Finanzbranche weiter voranzutreiben.

Im September haben wir dazu den zweiten Gipfel organisiert. Und im Oktober steht die dritte Konferenz an.

Auch den Aktionsplan der EU für nachhaltiges Wachstum unterstützen wir. Gemeinsam mit der Hessischen Landesregierung. Wir bringen uns ein!

Im Februar haben wir Derivate auf Indizes für Unternehmen aufgesetzt, die nachhaltig wirtschaften. Dadurch machen wir die Aktien dieser Firmen leichter handelbar. Und erleichtern so ihren Zugang zu Kapital.

Zudem entwickeln wir Finanzprodukte, die nachhaltiges Handeln belohnen. Gutscheine zum Beispiel für das Recht, CO₂ auszustoßen. Hört sich in Ihren Ohren unethisch an? Das ist es nicht. Denn damit geben wir dem Ausstoß von Schadstoffen Preise. Damit es sich für Unternehmen lohnt, Geld für Schadstofffilter in die Hand zu nehmen. Oder künftig erneuerbare Energien zu nutzen.



Umschalten, hochschalten. Das tun auch die Menschen, die für uns arbeiten. Wir fördern sie dabei. Auch dafür haben wir eine neue Strategie erarbeitet. Sie verfolgt drei Ziele:

- Wir wollen durch wirkungsvolle Führung inspirieren.
- Wir wollen das Können unserer Mitarbeiter auf den neuesten Stand der Technik bringen.

- Und wir wollen die besten Talente auf dem Markt für uns gewinnen. Denn wenn wir unsere Strategie weiter auf die Straße bringen wollen, brauchen wir auch die besten Fahrerinnen und Fahrer.

Der menschliche Faktor ist für den Erfolg unserer Strategie ganz entscheidend. Deshalb investieren wir in Weiterbildung.

Wie tun wir das? Zum Beispiel indem wir uns an „Ada“ beteiligen. Ada Lovelace – so hieß die erste Programmiererin. Ada – so heißt eine Initiative der deutschen Wirtschaft. Die Handelsblatt Medien Gruppe hat sie initiiert. Es geht darum, Botschafter der digitalen Welt auszubilden. Sie sollen Wissen ins Unternehmen tragen. Über agiles Arbeiten statt altbackener Abläufe. Wir beteiligen uns daran mit 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sprich: Wir machen Tempo.

Tempo machen allein genügt aber nicht. Denn wer kein Ziel hat, der kommt nirgendwohin. Auch wenn er noch so schnell fährt. Damit sind wir bei dem Zweck, dem wir als Unternehmen dienen. Neudeutsch: unserem „Purpose“.

Als Börse halten wir vor allem einen Zweck in Ehren: den noblen Zweck, faire Märkte zu organisieren und ineffizienten Kapitaleinsatz zu vermeiden. Und dadurch Wohlstand zu schaffen.



Meine Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre. Ich komme zum Schluss.

In zwei Wochen, am 23. Mai, beginnen die Europawahlen. Am gleichen Tag feiern wir den 70. Jahrestag des deutschen Grundgesetzes. Europa und Deutschland – das ist nicht einfach nur eine Region und eine Nation. Das sind nicht einfach Zweckverbände, in denen wir unser Geld verdienen. Das sind auch große Ideen. Sie stehen für Frieden. Sie stehen für Zusammenhalt. Sie stehen für Respekt.

Manche sagen: Die Heimat eines Unternehmens ist der Markt. Ich sehe das nicht so. Die Heimat eines Unternehmens geht über den Markt hinaus. Die Heimat eines Unternehmens ist die Gesellschaft. Ein Unternehmensführer führt nicht allein ein Unternehmen. Er ist auch ein Zoon politikon. Ein Ausdruck, der auf Aristoteles zurückgeht. Zoon politikon bezeichnet ein politisches und soziales Lebewesen. Ein Mensch mit Verantwortung für andere Menschen. Kritik an der Wirtschaft kann uns nicht kalt lassen. Wir müssen uns ihr stellen. Und besser werden. Der Markt ist wichtig. Wir organisieren Märkte. Doch der Markt ist nicht alles.

Unternehmen sind dazu da, Geld und ihre Kapitalkosten zu verdienen. Wenn sie börsennotiert sind, verdienen sie dieses Geld für Ihre Anteilseigner. Für Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre.

Aber das ist nicht ihr einziger Zweck. Lassen Sie uns gemeinsam neue Technologien entwickeln, die mehr Teilhabe ermöglichen. Lassen Sie uns nachhaltig wirtschaften. Lassen Sie uns die Welt für die Menschen besser machen.

Und lassen Sie uns vor allem eines tun: gemeinsam wachsen. Indem Sie uns weiter treu bleiben, liebe Aktionärinnen und Aktionäre! Und indem wir unsere Versprechen weiter wahr machen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.